



13. Steintreffen auf Burg Schönbburg:

Gemeinsam am Stein

Im Rahmen des 13. Steintreffens haben Anfang August 2007 19 Gesellen für zwei Wochen auf der Burg Schönbburg bei Oberwesel gearbeitet. Gemeinsam haben sie Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt und Skulpturen für die Burggestaltung gefertigt.

Die Steintreffen haben Tradition: Jedes Jahr veranstalten Wandergesellen aus verschiedenen Geberken eine »Steinbaustelle«. Neben Steinmetzen fanden sich Anfang August 2007 auch Maurer, Zimmerer, Tischler und Schmiede auf der mittelalterlichen Burg Schönbburg bei Oberwesel im Mittelrheintal ein, um Restaurierungsmaßnahmen durchzuführen und Stücke für die Gestaltung der Burg zu schaffen. Organisiert wurde das Treffen von Florian Jäger (Freireisender Zimmermann), Mario Petri (Freireisender Steinmetz), René Breuer (Rechtschaffender Steinmetz), Ulrich Schäfer (Rechtschaffender

Maurer) sowie Matthias Götz und Stefan Kretschmar (Fremde Rolandsbrüder).

Gemeinsames Arbeiten

Die Maurer-, Dachdecker- und Zimmermannsgesellen führten Restaurierungsmaßnahmen an den Außentreppen und an einem der Burgtürme

durch. Nach einem Entwurf von Mario Petri schufen die Steinmetzen u.a. zwei Sitzbänke aus Sandstein mit als Dreiviertelrelief gestalteten Ornamenten. Die Bankfüße zieren als Eckornamente u.a. eine Weltkugel, der Planet Saturn, die Loreley, ein Anker und ein Totenkopf. Ein Skelett, das nach einer Burgschwalbe greift und zwei sich reichende Hände als Zeichen der Wandergesellen schmücken den Rand der Sitzflächen. Eine zwischen den Bänken aufgestellte Schwalbenstele weist auf den Flug der Schwalben hin, die jeden Abend von der Burgmauer ins Tal fliegen. Jeweils vier Schwalbenornamente wurden aus dem Sandstein herausgear-

Sitzbank aus
Sandstein mit
Eckornamenten an
den Füßen





Von Matthias Götz entworfener Kerzenaltar Steinmetz Mark Langer beim Hauen



René Breuer arbeitet an dem von ihm entworfenen Pflanzbrunnen

beitet, zwei weitere zieren die Stele aus MAYENER BASALTLAVA. Matthias Götz gestaltete einen Kerzenaltar für die kleine Burgkapelle. Außerdem entstand eine Sonnenuhr aus Sandstein sowie einem alten Säulenstück aus Lavagestein.

Am Brunnen vor dem Turme...

Das größte Objekt, das auf dem Steintreffen entstanden ist, ist ein von René Breuer entworfener Pflanzbrunnen aus rotgelb gebändertem EIFELSANDSTEIN. Das Stück besteht aus insgesamt sieben Teilen, wobei die Schale einen Innendurchmesser von 60cm aufweist. In Anlehnung an den Lindenbaum, der üblicherweise zum Schutz der Burg in deren Hof steht, sind Säule und Schale des Brunnens mit Blattornamenten und dem Gesicht eines Baumgeistes geschmückt. Die einzelnen Stücke wurden passgenau gear-

beitet, mit Haarfugen zusammenge- setzt und verdübelt. Jeder Übergang wurde nochmals überarbeitet. Der Pflanzbrunnen wirkt daher wie aus ei- nem Stück.

Keine Vorgaben

»Eine Besonderheit dieses Treffens war, dass den Wandergesellen bei der Gestaltung vollkommen freie Hand gelassen wurde«, sagt Matthias Götz, einer der Organisatoren. Die verschie- denen Entwürfe hätten lediglich als Gerüst gedient und seien während der verschiedenen Arbeitsphasen mehr- fach modifiziert und teilweise ver- worfen worden. »Schöne Gestaltung braucht einen Reifeprozess. Dieser kann sich nur durch Zeit und ge- meinsame Arbeiten entwickeln«, so Götz.

Annette Hundhausen

KURZINFO:

Sponsoren des Steintreffens

- Büttner Natursteine GmbH, Oberwesel
- Konrad Müller Natursteinwerk, Kaiserslautern
- C. Picard Natursteinwerk GmbH, Krickenbach
- Rathscheck Schiefer, Mayen-Katzenberg
- Thomas Götz (Steinmetzmeister), Darmstadt
- W. Neuheuser (Steinmetzbetrieb), Simmern
- HKZ (Krankenkasse)
- Kyllitaler Sandstein, Bitburg
- J. Mayer (Steinmetzmeister), Trierweiler
- Dombauhütte der Gedächtniskirche (Speyer)



Die Burg Schönburg



Steinerne Sonnenuhr mit Metallelementen